

## MEDIENINFORMATION

### Umfrage Menstruation

## 38 Prozent der Frauen leiden „periodisch“

*Baar, 1. Februar 2006 - Mythen rund um die Menstruation der Frau durchziehen die Menschheitsgeschichte. In den letzten Jahrzehnten wurde das Thema Menstruation jedoch zunehmend von Tabus befreit. Geblieben sind die Beschwerden: für 38 Prozent der Schweizer Frauen ist die Menstruation mit Unwohlsein und Schmerzen verbunden. 13 Prozent fühlen sich während ihrer Tage im Alltag und im Beruf eingeschränkt.*

### „Natürlich aber schmerzhaft“

Die Menstruation wurde in der Menschheitsgeschichte oft mit magischen Kräften, einem bösen Fluch und anderen Aberglauben in Zusammenhang gebracht. Heutzutage wird die Periode von Frauen als etwas ganz Normales und Natürliches wahrgenommen. Das bestätigt eine repräsentative Umfrage bei 484 Frauen zwischen 16 und 35 Jahren in der Deutschschweiz und in der Westschweiz, die im August 2005 im Auftrag der Schering (Schweiz) AG, Baar, durch das Marktforschungsinstitut IHA-GfK AG, Hergiswil, durchgeführt worden ist.

94 Prozent der befragten Frauen stimmen der Aussage zu, wonach für sie die Periode „eine sehr natürliche Sache“ ist. Für rund die Hälfte der Schweizer Frauen ist es wichtig zu spüren, dass sie jeden Monat die Regel bekommen. 38 Prozent geben an, die Menstruation sei bei ihnen mit Unwohlsein und Schmerzen verbunden. 13 Prozent der Frauen fühlen sich gar im Alltag und im Beruf durch die Periode eingeschränkt. Für jüngere Frauen zwischen 16 und 25 Jahren ist es wichtiger, jeden Monat zu bluten, als für die 26- bis 35-Jährigen. Und es sind die Jüngeren, welche die Blutung häufiger als belastend empfinden.

### Menstruation verhindern

„Würden Sie es als eine Verbesserung der Lebensqualität empfinden, wenn es ein Verhütungsmittel geben würde, mit dem man keine oder fast keine Periode mehr hätte?“ Diese Frage wurde von 39 Prozent der Frauen bejaht. 49 Prozent der befragten Frauen könnten es sich vorstellen, eine Verhütungspille einzunehmen, mit der man nur alle drei Monate eine Periode hat. Am grössten ist diese Bereitschaft zum so genannten „Langzyklus“ bei den voll Berufstätigen und den 16- bis 25-jährigen Frauen. Bei der Pilleneinnahme im Langzyklus-Schema hat die Frau nur vier Regelblutungen pro Jahr. Der Langzyklus ist besonders geeignet für Frauen, die an zyklusabhängigen Symptomen wie Brustspannen, Ödemen, Bauchweh, Kopf- und Rückenschmerzen, depressive Verstimmungen, Reizbarkeit oder Müdigkeit leiden.<sup>1</sup>

---

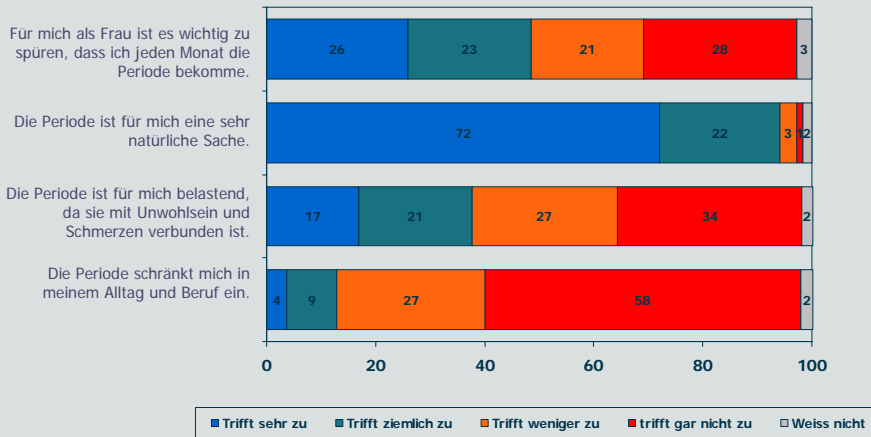
<sup>1</sup> Birkhäuser, M. et al. (2003). 30. Arbeitstreffen des Zürcher Gesprächskreises: Empfehlungen zur hormonalen Kontrazeption. Frauenarzt, 44, 12.

### Einstellung zur Menstruation

Ich lese Ihnen jetzt ein paar Aussagen von anderen Frauen vor und Sie sagen mir bitte, ob diese Aussage auf Sie sehr, ziemlich, weniger oder gar nicht zutrifft?

Basis: n= 484

Geschlossene Frage / gestützt / alle Angaben in %



GfK

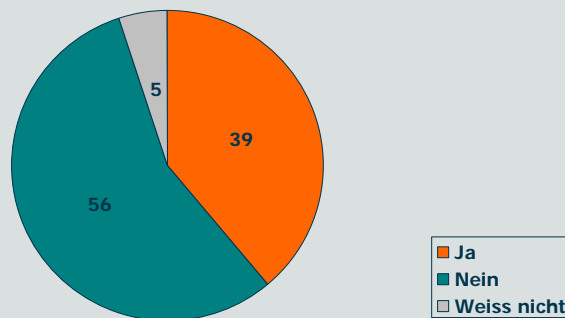
© IHA-GfK AG, Hergiswil

### Akzeptanz eines Verhütungsmittels das Menstruation verhindert

Würden Sie es als eine Verbesserung der Lebensqualität empfinden, wenn es ein Verhütungsmittel geben würde, mit dem man keine oder fast keine Periode mehr hätte?

Basis: n= 484

Geschlossene Frage / alle Angaben in %



GfK

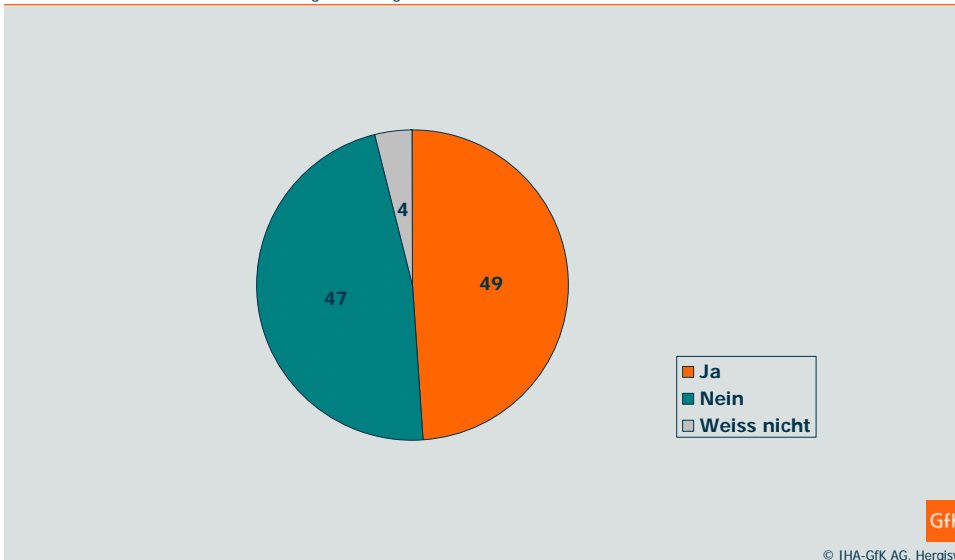
© IHA-GfK AG, Hergiswil

## Akzeptanz einer Menstruation verhindernden Pille

Angenommen es gibt eine Verhütungs-Pille mit der man nur alle 3 Monate eine Periode hat. Würden Sie diese Pille zur Verhütung nehmen, vorausgesetzt der Körper reagiert ansonsten nicht anders als bei einer herkömmlichen Pille?



Basis: n= 484; Geschlossene Frage / alle Angaben in %



### Aufklärung und Verhütung im Internet

**www.verhuetungsinfo.ch** informiert fundiert über die verschiedenen Möglichkeiten der Empfängnisverhütung und den Schutz vor Geschlechtskrankheiten. Das darin enthaltene Lernprogramm "Blick in den Körper" erklärt anschaulich komplizierte Themen wie Menstruationszyklus und Wirkungsweisen von Pillen und Spiralen mittels Computer-basierten Animationen. Das Lernprogramm „Blick in den Körper“ gewann den Preis für innovative Pharma-Kommunikation 2005.

Das innovative kostenlose Online-Verhütungsspiel **www.lovegame.ch** bietet mittels tabuloser Fragen über die neun gängigsten Verhütungsmethoden auf spielerische Art und Weise Wissenswertes rund ums Liebesleben und die Verhütung. Überdies können die Spielerinnen ihr persönliches Verhütungsprofil erstellen.

**www.gynweb.ch**, das Verzeichnis der Schweizer Gynäkologinnen und Gynäkologen, ist eine Dienstleistung an alle Frauen, die eine Frauenärztin oder einen Frauenarzt in ihrem Wohnkanton suchen.

**Weitere Informationen erteilen:**

Dr. med. Denise Roth, Head of Communication, Schering (Schweiz) AG

Telefon: 079 307 61 62

Fax: 041 766 60 16

E-Mail: [denise.roth@schering.ch](mailto:denise.roth@schering.ch)

Caroline Schneider, Junior Communication Manager, Schering (Schweiz) AG

Telefon: 079 307 61 52

Fax: 041 766 60 16

E-Mail: [caroline.schneider@schering.ch](mailto:caroline.schneider@schering.ch)

**Das ist Schering ([www.schering.ch](http://www.schering.ch))**

Die Schering AG, Berlin, ist ein börsenkotiertes, forschendes Pharmaunternehmen, das weltweit etwas über 25'000 Mitarbeitende beschäftigt, davon über 17'000 ausserhalb von Deutschland. Das Unternehmen konzentriert seine Aktivitäten auf vier Geschäftsfelder: Gynäkologie & Andrologie, Onkologie, Diagnostische Bildgebung sowie Spezial-Therapeutika für schwere Krankheiten in den Indikationsgebieten Zentrales Nervensystem und Herz-Kreislauf. Schering setzt auf Innovationen und will mit neuartigen Produkten als Global Player in speziellen Märkten weltweit führend sein. Mit eigener Forschungs- und Entwicklungsinfrastruktur, verstärkt durch ein weltweites Netzwerk von externen Partnern, wird eine Erfolg versprechende Produkt-Pipeline sichergestellt. Mit neuen Ideen leistet Schering einen anerkannten Beitrag zum medizinischen Fortschritt und will die Lebensqualität der Menschen verbessern: making medicine work.

**Rechtliche Hinweise:**

Die vorliegende Medieninformation wurde von Schering (Schweiz) AG verfasst, um Journalistinnen und Journalisten über Neuigkeiten zu den beschriebenen Krankheiten und/oder deren Behandlungsoptionen zu informieren. Zu den in dieser Medienmitteilung erwähnten Produkten kann die ausführliche und von der Behörde genehmigte Fach- und/oder Publikumsinformation öffentlich im Internet auf [www.kompodium.ch](http://www.kompodium.ch) eingesehen werden. Darin sind die positiven wie auch negativen Aspekte der erwähnten Produkte nachzulesen. Schering (Schweiz) AG weist ausdrücklich darauf hin, dass nebst den in dieser Medieninformation beschriebenen Therapieoptionen noch weitere medikamentöse und/oder nicht medikamentöse Behandlungen bestehen können.

Die Medienmitteilung soll den Medienschaffenden dazu dienen, die erwähnten Neuigkeiten/Sachverhalte redaktionell aufzubereiten. Dabei liegt die redaktionelle Verantwortung für den vom Journalisten resp. der Journalistin veröffentlichten Bericht bei der Redaktion. Auch Journalistinnen und Journalisten unterstehen der Heilmittelgesetzgebung, in welchem Zusammenhang wir darauf hinweisen, dass Publikumswerbung für rezeptpflichtige Arzneimittel gemäss Art. 32 des Heilmittelgesetzes nicht erlaubt ist.

Diese Medieninformation ist von Schering (Schweiz) AG geprüft und freigegeben. Für redaktionell veränderte oder gekürzte Versionen übernimmt Schering (Schweiz) AG die Verantwortung nur nach vorheriger erneuter Prüfung und Freigabe.